

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung von Ofek

Montag, 12. April 2010, 20 Uhr

in der Kargerbibliothek, Leimenstrasse 24

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten.
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.05.2009. Das Protokoll wird nicht verlesen, sondern es wird direkt darüber diskutiert und abgestimmt.
3. Jahresbericht und Rechnung 2009. Die Berichte werden nicht verlesen, sondern es wird direkt darüber diskutiert und abgestimmt.
4. Revisorenbericht.
5. Déchargeerteilung.
6. Ergänzungswahlen in den Vorstand. Der Vorstand schlägt Oliver Minzloff vor. Er soll Kassier werden.
7. Wahl der Revisorenstelle.
8. Budget und Jahresprogramm 2010.
9. Varia.

Beilage:

- Einzahlungsschein für Mitgliederbeitrag 2010 (CHF 25.00 gemäss Statuten; Änderung unwahrscheinlich; bitte nach GV bezahlen).

Begrüssung

Die anwesenden Mitglieder werden von der Präsidentin Valérie Rhein begrüsst. Vizepräsidentin Catherine Fürst leitet die MV.

Bericht des Kassiers

Charles Wyler präsentiert und erläutert den Kassabericht 2008. Es hat einen Gewinn vom CHF 3'203.85 gegeben. Es war ein Verlust von CHF 9'000 budgetiert, doch infolge des finanziellen Beitrags einer Stiftung in Höhe von 10'000 Franken, den Ofek Ende 2008 erhalten hatte, sowie einer zeitlichen Verschiebung der Ausgaben für die Jubiläumspublikation ins Jahr 2009 resultierte ein Gewinn.

Budget 2009

Das Budget 2009 wird den Anwesenden vorgestellt und ohne Gegenstimme genehmigt. Im Budget wird ein Verlust von 27'850 Franken budgetiert, der hauptsächlich aufgrund der Ausgaben in Höhe von CHF 35'000 für das Jubiläum (insbesondere für das Jubiläumsbuch) entsteht.

Revisorenbericht

Der Revisorenbericht von Rivka Lang und Markus Hofmann wird von Catherine Fürst vorgelesen (die Revisorin und der Revisor haben sich für die MV entschuldigt). Der Bericht wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Genehmigung des Protokolls der MV vom 8. April 2008

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt. Rolf Stürm fragt zu Punkt 8/1 nach (*Beitritt von Ofek bei der PLJS [Sympathisierendenstatus]: ... «Die anwesenden Mitglieder haben sich mit neun Stimmen gegen eine Stimme für den Beitritt zur PLJS [Sympathisierendenstatus] ausgesprochen. An der MV 2009 soll ein Beitritt als Vollmitglied traktandiert werden.»*). Der Beitritt zur PLJS als Vollmitglied wurde vom Vorstand für die MV 2009 nicht traktandiert, da die PLJS-Statuten unverändert sind und einen solchen Beitritt noch nicht erlauben.

Jahresbericht des Präsidiums 2008

Der Jahresbericht wird verteilt und gelesen. Er wird von den Anwesenden genehmigt und verdankt.

Déchargeerteilung

Sowohl dem Vorstand als auch dem Kassier wird ohne Gegenstimme die Décharge erteilt.

Wahlen

Valérie Rhein und Catherine Fürst treten aus dem Vorstand zurück. Charles Wyler gibt das Amt als Kassier auf. Gilbert Puder dankt allen für ihre Arbeit, die sie mit sehr wenig Geld und auf hohem Niveau geleistet haben. Orah Mendelberg und Peter Jossi werden ohne Gegenstimme gewählt und in ihrem Amt bestätigt. Rolf Stürm stellt sich für das Präsidium zur Verfügung und wird ohne Gegenstimme gewählt. Meret Gutmann stellt sich als Vorstandsmitglied zur Verfügung und wird ebenfalls ohne Gegenstimme gewählt. Orah Mendelberg leitete bis anhin die Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe und möchte das weiterhin tun. Zudem hat sie von Valérie Rhein den Bereich der Schiurim übernommen. Auch Meret Gutmann bekundet Interesse an der Schiur-Organisation, aber auch an Kultur. Eine konstituierende Vorstandssitzung soll die Aufgabenverteilung klären. Rolf Stürm möchte sich vor allem politisch engagieren. Sein Ziel ist es, dass Ofek in drei Jahren darüber entscheidet, fortan innerhalb oder ausserhalb der Gemeinde aktiv zu sein. Im Weiteren wünscht er sich eine aktive Basis.

Varia

Catherine Fürst dankt Charles Wyler für seine Arbeit als Kassier. Gilbert Puder dankt Valérie Rhein für ihre kontinuierlichen Dienste für Ofek während zehn Jahren und für Jom Ijun während fünf Jahren. Die Veranstaltungen seien stets auf hohem Niveau geführt worden. In dieser Zeit sei auch der Kontakt zur

IGB verbessert worden. Er schlägt vor, sie zur Ehrenpräsidentin zu wählen. Valérie Rhein wird ohne Gegenstimme zu Ehrenpräsidentin gewählt. Valérie Rhein dankt und sagt, dass sie Ofek treu bleiben werde. Sie sagt, dieser Dank der MV gebühre auch allen heutigen und früheren Vorstandsmitgliedern, die sie in ihrer Arbeit unterstützt hätten. Ihr besonderer Dank geht an Emily Silverman für deren grosse Unterstützung bei Jom Ijun, den Schiur-Vorbereitungen und der Gottesdienst-Leitung. Für die Ofek-Zukunft wünscht sich Valérie Rhein, dass Ofek für alle Heimat sei und bleibe. Es wird rege über die Zukunft von Ofek diskutiert. Rolf Stürm sieht Ofeks Plus in den kulturellen Anlässen und nicht so sehr in den Gottesdiensten. Viele Anwesende finden aber, wenn Ofek keine Gottesdienste mehr mache, gäbe es keine Grundlage mehr für die politische Arbeit. Weniger als einmal im Monat Gottesdienste durchzuführen gefährde die Kontinuität. Rabbiner Bea Wyler betont, dass auch das Lernen, die Schiurim, zu den religiösen Aktivitäten gehörten. Valérie Rhein dankt Ingrid Thönen für ihre seit fast sechs Jahren geleistete kompetente, zuverlässige und sorgfältige Arbeit als Sekretärin von Ofek. Ingrid Thönen geht Ende Juni 2009 in Pension, ihre Nachfolge übernimmt per 1. Juli 2009 Gerlinde Radinger. Felix Berman ist der Meinung, Ofek sollte eine aktivere und damit auch attraktivere Website haben und stellt sich, falls gewünscht, gerne zur Verfügung, konkret daran zu arbeiten. Dies wird von der MV sehr begrüsst. Oliver Minzloff fragt, weshalb Ofek das Angebot von Migwan, die Aktivitäten an der Frobenstrasse durchzuführen, nicht angenommen habe. Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens wollte Ofek der Zusammenarbeit und Annäherung zwischen den beiden Vereinen die nötige Zeit geben und zweitens ist es nach wie vor Ofeks Ziel, die Gottesdienste innerhalb der IGB durchführen zu können und, solange dies nicht möglich ist, in räumlicher Nähe zur Leimenstrasse zu bleiben. Rolf Stürm möchte wissen, ob auch die MV 2009 einem Beitritt zur PLJS als Vollmitglied mehrheitlich zustimmt. Eine konsultative Abstimmung ergibt, dass die Versammlung bei einer Enthaltung einstimmig der Meinung ist, dass Ofek gegenüber der PLJS in Bezug auf einen Beitritt nochmals aktiv werden soll. Wie willkommen sind nichtjüdische Partnerinnen und Partner bei Ofek? Dies ist ein Thema, das im Rahmen eines Plenums diskutiert werden könnte.

Jahresprogramm 2009

Bis Juni läuft der dreiteilige Schiur-Zyklus «Biblische Figuren und Motive in der Literatur». Am 11./12. September findet die Bar-Mizwa von Jonas Passweg statt. Die hohen Feiertage werden wieder gemeinsam mit Migwan organisiert und von Rabbiner Bea Wyler geleitet. Wie 2008 wird es vorab je zwei Vorbereitungsschiurim zu Rosch Haschana und Jom Kippur von Rabbiner Bea Wyler geben. Meret Gutmann fragt, ob Emily Silverman bereit sei, jeweils eine halbe Stunde vor den Gottesdiensten neue Melodien zu lehren. Emily ist grundsätzlich dazu bereit und regt an, dass Meret Gutmann sie zwecks Planung und Organisation kontaktiere. Meret Gutmann möchte ab Oktober einen Schiur-Zyklus organisieren zum Thema «Heimatlos. Zion und Befreiung». Sylvia Bodenheimer regt dazu an, im Rahmen von Ofek die Beziehung zu Israel sowie auch Antisemitismus zu thematisieren. Catherine Fürst dankt den Anwesenden, dass sie gekommen sind.

Basel, im Mai 2009

für das Protokoll: Ingrid Thönen

Bericht des Präsidenten

Ich beginne meinen Jahresrückblick mit den Themen, die an der letzten Mitgliederversammlung aufgeworfen wurden:

- Sekretariat: Das Sekretariat ging nicht an G.R. weil ich a) mich zuerst in die Materie einarbeiten und b) eine Kooperation mit dem Migwan-Sekretariat abklären wollte. Wesentlich weniger als ursprünglich geplant, nämlich nur die Buchhaltung und die AHV-pflichtigen Lohnabrechnungen werden zurzeit von Migwan im Auftragsverhältnis erledigt. Das Führen des Terminkalenders, das Vermailen des e-Letters sowie der final Check der Versand-Vorlagen mache ich selbst; während der Versand weiterhin von I.T. erledigt wird.
- Website: Der Vorstand hat eine Kapazitätserhöhung auf dem Server durchgeführt. Bis eine Angleichung an die Software von Migwan spruchreif ist, läuft unsere alte Software mit einem kostenlosen e-Kalender von Google, über den ein Mischen mit den Migwan-Terminen möglich ist. Diese Lösung ist alles andere als elegant, aber ich beherrsche dieses Flickwerk und kann jederzeit von jedem PC aus die Ofek-Einträge im Kalender und auf www.ofek.ch verzögerungsfrei ändern.
- Nichtjüdische Partner: Zu diesem Thema fand das Podium „Mischehen – Fremde am Rande der jüdischen Gesellschaft?“ statt, an der die Lösungsansätze von IGB und Migwan im Mittelpunkt standen. Da die Ofek-Mitgliederkartei keine Auskunft über die Religionszugehörigkeit gibt, kann der Ofek-Vorstand gar keine gezielte Mischehen-Politik betreiben. Aus diesem Grunde habe ich das anschliessende Plenum angesetzt.
- Gesang: Der Gastchor Mechaje bereicherte unsere Chanukka-Party. Zur Frage, ob nebst Gesang auch Musikinstrumente im Gottesdienst eingesetzt werden sollen, soll in diesem Jahr ein Schiur stattfinden.
- Beziehungen zu Israel: Mit den Schiurim über Zionismus in der Literatur, hat der Vorstand diese Idee aufgenommen. Eine Informationsveranstaltung über J Street, eine aktuelle amerikanische jüdische Bewegung, die sich für ein Zionismusverständnis einsetzt, welches ein aktives Engagement für Frieden miteinschliesst, ist in Bearbeitung. Eine mögliche Referentin im Sommer 2010 wäre die Schweizerin Dina Pomeranz, welche sich als Doktorandin in Harvard beim Aufbau einer J Street Gruppe engagiert.
- Antisemitismus: Diese Anregung hat der Vorstand aus Zeitmangel nicht bearbeitet.

Jubiläum 10 Jahre Ofek

Am 10.05.2009 eröffnete Rabbi Elisa Klaphek mit fünf kritischen Thesen die Jubiläumsveranstaltung, die dann in Gruppen diskutiert wurden. Die Diskussionsprotokolle wurden im August vermailt und können als File oder gedruckt angefordert werden. Am Nachmittag fand ein Streifzug durch zehn Jahre Ofek-Zyklen und fünf Jahre Basler Jom Ijun statt mit Schiurim von Michel Bollag (Innerjüdischer Dialog: Pluralismus im post-orthodoxen Judentum), Meret Gutmann (Rechtsfall Kain), Susanne Plietzsch (Rabbi Meir und Bruria) und Rabbi Bea Wyler (Tikkun Olam / Vervollständigung der Welt aus jüdischer Sicht). Im von Pierre Weill moderierten Podium diskutierten Rabbi Elisa Klaphek, IGB-Präsident Guy Rueff, Historiker Daniel Gerson und Ofek-Präsidentin Valérie Rhein das Thema „Vielfalt versus Einheit: Ofek und die IGB“. Mit Geburtstagskuchen schloss die Feier, die optimistisch stimmte, dass es für Ofek eine Zukunft nicht nur am Rande, sondern im Zentrum der IGB geben könnte. (Vgl. „Ausblick 2010“.)

Bericht aus dem Ressort Kultur

Es fanden zwei Dreier-Zyklen statt

- Die «Mischehe» gestern und heute
 - Sogenannte «Mischehen» in Tora und Talmud mit Michel Bollag, Coleiter des Zürcher Lehrhauses
 - «Mischehen» aus der Sicht einer jüdischen Gemeinde mit Guy Rueff, Präsident der IGB
 - Jüdische Identitäten im Umfeld von «Mischehen» mit Madeleine Dreyfus, Psychoanalytikerin
- Biblische Motive und Figuren in der Literatur
 - Der biblische Hiob in moderner jüdischer Literatur – Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Leidens mit Prof. Dr. Gabrielle Oberhänkli
 - Akedat Jitzchak – die Opferung Isaaks – in der israelischen Literatur mit Prof. Dr. Anat Feinberg
 - Kain und Abel im 20. Jahrhundert – Perspektiven in der jüdischen Literatur mit Prof. Dr. Alfred Bodenheimer

ein Zweier-Zyklus

- Zion in Imagination und Realität
 - Wer ist die Braut im Schabbatlied "Lekha Dodi"? Die verschiedenen Dimensionen des "Lekha Dodi" und seine Deutung im Kontext der Erlösung Israels. Mit Dr. Richard Breslauer
 - Neue Welt im Osten? Ikonografische Aspekte des frühen Zionismus und die Realität der Ersten Aliyah (1882-1904) mit Dr. Erik Petry

sowie die Vorbereitungsschiurim mit Rabbi Bea Wyler (siehe Ressort Religion).

Bericht aus dem Ressort Religion

Im Vereinsjahr 2009 fanden elf Schabbatgottesdienste statt, davon acht am Freitagabend und drei am Schabbatmorgen. Die Gottesdienste am Schabbatmorgen wurden von Daniel Goldberger geleitet. Valérie Rhein und Emily Silverman leiteten die Freitagabende, unterstützt von Orah Mendelberg (Leiterin der Gebetsvorbereitungsgruppe), Isaak Eshkol und Susanne Plietzsch. Letztere beiden sind zwischenzeitlich aus privaten Umständen, bzw. Umzug nach Israel nicht mehr aktiv. An der Gestaltung der Ofek - Gottesdienste sind zahlreiche weitere Personen beteiligt. So wird an jedem Gottesdienst das Dwar Thora, der Kommentar zum Wochenabschnitt, von einer anderen Person gehalten. Auch das Thoralesen wird von Frauen und Männern gestaltet.

Am Schabbatmorgen, den 12. September, feierte Jonas Passweg unter der Leitung von Rabbiner Bea Wyler seine Bar Mizwa. Die Feierlichkeit wurde von einer großen Anzahl geladener Gäste begleitet. Die Hohen Feiertage wurden auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit Migwan und Rabbiner Bea Wyler vorbereitet. Zur Einstimmung auf Rosch Haschana und Jom Kippur wurden vier Schiurim unter ihrer Führung angeboten, wobei zwei in den Räumlichkeiten von Migwan und zwei von Ofek in der Karger Bibliothek gehalten wurden. An Rosh Haschana war Ofek zu Gast bei Migwan. Ofek feierte dieses Jahr Jom Kippur im Neuen Cercle, hierzu waren alle Ofek-Mitglieder, Migwan und weitere Sympathisierende als Gäste eingeladen. Das „Anbeissen“ fand auf Einladung, in der IGB statt. Alle Gottesdienste an Jom Kippur wurden von Rabbiner Bea Wyler geleitet.

Am 18. Dezember, feierte Ofek, nach acht Jahren, den letzten Kabbalat Schabbat, und gleichzeitig den achten Tag Chanukka in den QuBa - Räumlichkeiten. Nahezu 60 Erwachsene und einige Kinder nahmen am Gottesdienst teil, der dieses Jahr vom

Jahresbericht

Basler Gastchor „Mechaje“ mitgestaltet wurde. Für das Kulinarische zeichnete Sma-dar Heid verantwortlich.

Im Anschluß an die Ofek - Gottesdienste findet jeweils ein reichhaltiger Kiddusch statt, der zum Kennenlernen und Austausch einlädt. Im Juni hat unsere „Kiddusch-fee“ Jaqueline Berl die Aufgabe der Kidduschvorbereitung an Felix Karth übergeben.

Am 22. Dezember, zügelte Ofek vom Quartierzentrum Bachlatten, mit der Thorarolle in den Neuen Cercle am Schützengraben 16, wo ab Januar 2010, die Gottesdienste und bei Bedarf auch kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Da sich die Gottesdienstvorbereitungsgruppe in den letzten 12 Monaten drastisch verkleinert hat, sind Interessierte mit aktiven und innovativen Kräften aufs Herzlichste willkommen.

Erläuterungen des Kassiers

Abgrenzung 2009/ 2010:

- Keine aktive Abgrenzung

Minderertrag:

- Weniger Buchsponsoring als Budget
- Spenden und MG-Beiträge und Zuwendungen tiefer als Budget
- Massnahme: Aufruf zu Spenden und Mitgliederbeitragsbezahlung

Mehraufwand:

- Jubiläumsgeschenke, Todesanzeige M. Lang
- Diverse Mehrkosten: Rollläden QuBa
- Antrag: Geschäfts- und Haftpflichtversicherung abschliessen (Vorschlag Allianz analog Migwan)

Budget 2010:

- Neuorganisation der Rubriken
- Inputs der Ressort berücksichtigt (Mieten, Honorare etc.)
- Massnahme: Finanzierungsanträge an Stiftung(en) im Verlauf Februar, koordiniert mit Migwan
- Massnahme: Neuer Aufruf zu Spenden und Mitgliederbeitragsbezahlung mit GV-Einladung

Aufwand Jubiläum/Buch Budget 2010:

- Für 2010 bleibt ein zurückgestellter Restbetrag für das Honorar der Bucheditorin
- Alle übrigen Aufwände sind bezahlt
- Aus den Buchverkäufen kann ein bescheidener Ertrag erzielt werden
- Die Bücher sollen aber auch gezielt „strategisch“ verschenkt werden, z.B. auch an Neumitglieder und Partnerorganisationen

Rechnung und Budget

Budget 2009			Bilanz 2009		
Aufwand			Aktiven		
Administration	3'000.00		Saldo PC	27'766.33	
Schabbat & Feiertage	4'000.00		Debitoren	0.00	
Religionsgruppe	1'500.00				
Kulturgruppe	5'000.00				
Miete Lokale	4'000.00				
Porti	2'000.00				
Diverses	2'000.00				
Löhne, Personalkosten	10'000.00				
Jubiläum Ofek	35'000.00				
CD's Produktion	150.00				
Ertrag			Passiven		
Spenden & MG-Beiträge		12'000.00	Kreditoren		0.00
Andere Zuwendungen		30'000.00	Vermögen		62'428.31
Jubiläum Buch u.a.					
Ofek Jubiläum / Buchsponsorring		10'000.00			
Diverse		3'000.00			
Feiertage, Chanukkah		500.00			
CD's Verkauf		300.00			
	66'650.00	55'800.00		27'766.33	62'428.31
Verlust		10'850.00	Gewinn / Verlust		-34'661.98
	66'650.00	66'650.00		27'766.33	27'766.33

Erfolgsrechnung 2009			Budget 2010		
Aufwand			Aufwand		
Administration (inkl. Porti	4'720.60		Administration (inkl. Porti	4'000.00	
Schabbat & Feiertage	4'748.55		Schabbat & Feiertage	5'000.00	
Religionsgruppe	540.00		Religionsgruppe	1'500.00	
Kulturgruppe	2'402.15		Kulturgruppe	3'000.00	
Miete Lokale	4'500.00		Marcel Lang-Gedenkfeier	2'000.00	
Porti	724.92		Miete Lokale	4'000.00	
Lerntag Jom Ijun	188.10		Löhne, Personalkosten,	10'000.00	
Löhne, Personalkosten,	11'990.05		Jubiläum Ofek	3'000.00	
CD's	0.00		Diverses	1'000.00	
Jubiläum	46'061.17				
Diverses	6'317.35				
Ertrag			Ertrag		
Spenden & MG-Beiträge		6'008.00	Spenden & MG-Beiträge		10'000.00
Andere Zuwendungen		25'000.00	Andere Zuwendungen		25'000.00
Jubiläum Buch u.a.		14'094.86	Verkäufe (Jubiläumsbuch, CD's)		1'000.00
Lerntag Jom Ijun		0.00			
Feiertage, Chanukkah		2'231.05	Diverses		
CD's		197.00			
Diverses		33.05			
	82'192.89	47'530.91		33'500.00	36'000.00
Gewinn / Verlust	-34'661.98		Gewinn / Verlust	2'500.00	
	47'530.91	47'530.91		36'000.00	36'000.00

Nachbemerkung des Präsidenten zur Subventionspolitik:

In Zukunft sollen die Essen an Chanukka und ähnlichen Anlässen für Nichtmitglieder nicht mehr aus der Vereinskasse subventioniert werden. Das Verhältnis zwischen der Subvention solcher Essen für Vereinsmitglieder und der Höhe des Mitgliederbeitrags soll etwa so sein, dass ein Vereinsmitglied, das an unsere Essen kommt, eine über das Jahr akkumulierte Subvention in der Höhe seines Mitgliederbeitrags erhält.

Ausblick 2010

Programm

Nachdem letztes Jahr der Vorstand viel Energie darauf verwendete, die Mehrzahl seiner kulturellen Angebote gemeinsam mit der IGB, CJA/CJP, GSI, Migwan und/oder Od Maschehu zu planen (deren Realisierung erfolgte im Frühjahr 2010 und wird daher erst im nächsten Jahresbericht erscheinen), stehen für den Rest von 2010 vermehrt „reine“ Ofek-Schiurim für ein kleineres Publikum im Vordergrund. Fragen rund um den Ofek-Gottesdienst und die Propheten sollen diskutiert werden.

Politik

In meinem ersten Präsidialjahr investierte ich viel Zeit, um die Abläufe im Vorstand zu optimieren und die Grenzen von Ofeks Möglichkeiten innerhalb der IGB auszuloten. Mit dem für die Orthodoxie provokativen Tabu der Homosexualität ging ich ganz bewusst an die Grenzen und erreichte, dass mir auch die Grenzen aufgezeigt wurden. Unser Anlass über Homoerotik und Homophobie in der jüdischen Literatur vom 11.01.10 wurde in den Cercle ausgelagert. Die offizielle Begründung lautete *„Der Vorstand und das Rabbinat der IGB haben in Zusammenarbeit mit OFEK mit dem Vereinlokal Cercle einen Raum ausserhalb des Gemeindeareals gemietet, aus Rücksicht auf anders Denkende in und ausserhalb unserer Einheitsgemeinde und um deren Gefühle nicht unnötig zu verletzen. Die IGB dankt den Verantwortlichen von OFEK, dass sie zu dieser kurzfristigen Lösung Hand geboten hat“*. Hat da jemand § 1 oder 95 der IGB-Statuten angerufen? Bestimmt § 95 nicht nur, wie in der Einheitsgemeinde gebetet wird, sondern auch, welche Themen mit welchen Partnern (Stein des Anstosses war die Mitorganisation der Schwulenorganisation Network) diskutiert werden dürfen? Wenn der Rahmen der Einheitsgemeinde so eng definiert wird, dann ist man weit davon entfernt, was dieser Begriff einst bedeutete. In einem solchen Korsett hat Ofek meiner Meinung nach keinen Platz.

Nach dem 10Jahres-Jubiläum und nach den Voten des IGB-Präsidenten auf dem Mischehenpodium hat für mich der Weg, Ofek in die IGB hinein zu führen, das gleiche Realisierungspotenzial wie Ofek zusammen mit Migwan in eine neue liberale Gemeinde zu überführen. Nach den Erfahrungen des Homoerotik/Homophobie-Anlasses jedoch ist für mich der erste Weg unwahrscheinlicher geworden. In meinem zweiten Präsidialjahr will ich Ofeks realistische Chancen innerhalb der IGB experimentalpolitisch eruieren. Dies soll mit Statutenrevisionsinitiativen bei Ofek und bei der IGB erfolgen. Ich schlage vor, dass Ofek eine Arbeitsgruppe „experimentelle Politik“ bildet, die diskutiert, ob folgende Vorschläge notwendig und sinnvoll oder kontraproduktiv sind:

<i>Ofek-Statuten</i>	
<i>Bestehend</i>	<i>Änderungsantrag</i>
2. Zweck Der Verein Ofek setzt sich dafür ein, dass im Rahmen der Einheitsgemeinde IGB alle Facetten des Judentums gelebt werden können.	2. Zweck Der Verein Ofek setzt sich dafür ein, dass im Rahmen der Vielfaltsgemeinde IGB alle Facetten des Judentums gelebt werden können.

<i>IGB-Statuten</i>	
<i>Bestehend</i>	<i>Änderungsantrag</i>
<p>§ 1 Sämtliche Institutionen der Gemeinde sind gemäss den Bestimmungen des jüdischen Religionsgesetzes und im Sinne der Tradition zu führen.</p>	<p>§ 1 Die IGB ist eine Vielfaltsgemeinde¹, die eine pluralistische Auslegung des jüdischen Religionsgesetzes und verschiedene Traditionen respektiert.</p>
<p>§ 95 In allen religiösen Fragen hat der Rabbiner die Entscheidung nach den Normen des codifizierten Religionsgesetzes zu treffen.</p>	<p>§ 95 <i>adaptieren oder ersatzlos streichen</i></p>

Falls die politische Arbeitsgruppe findet und der Vorstand beschliesst, dass obige Vorschläge zu lancieren sind und wir dann beim Sammeln der Unterschriften für die IGB-Initiative oder in der Gemeindeabstimmung scheitern, will ich in meinem dritten und letzten Präsidialjahr meine ganze Kraft darauf verwenden, zusammen mit Migwan eine liberale Gemeinde oder eine Filiale der Jüdischen Liberalen Gemeinde Zürich in Basel zu gründen. Wir wissen, dass Migwan am 25.03.10² einen neuen tatkräftigen Vorstand gewählt sowie die organisatorischen Probleme in den Griff bekommen hat, über aktive Kommissionen für Kindererziehung, Kultur sowie Gottesdienst und über eine gefüllte Vereinskasse verfügt. Daher sehe ich diesem Ziel für Frühling 2012 optimistisch entgegen. Aber zuvor will ich die experimentalpolitische IGB-Statutenrevision anpacken, damit nie jemand sagen kann, Ofek hätte nicht alles versucht, um einen gleichwertigen Platz wie die Orthodoxie innerhalb der IGB zu finden.

¹ Alternativen: Dachverband, Gemeindebund, Holding u.a.m.

² Es wird das gesprochene Wort gelten, denn Prophezeiungen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.

Plenum „Darf Ofek die R-Frage stellen? Wie willkommen sind nichtjüdische Partner und Partnerinnen bei Ofek?“

Im Anschluss an die ordentliche Mitgliederversammlung

Ausgangslage: Im Gegensatz zur IGB und zu Migwan kann jeder Mensch, der die Vereinsziele unterstützt, Vollmitglied von Ofek werden ungeachtet seiner Religionszugehörigkeit. Bis jetzt wurde bei Ofek nie nach der **R**eligion, der **R**asse oder der Abstammung (engl. **R**elatives = Verwandte) gefragt. Somit konnte der Vorstand keine aktive Politik für nichtjüdische Partner und Partnerinnen betreiben, wusste nicht, wer welche Mizwot im Gottesdienst übernehmen kann und konnte auch die von aussen oft gestellte Fragen, wie viele Juden und Jüdinnen Ofek vertritt, nicht beantworten. Bei dem in den nächsten zwei Jahren anstehenden Entscheidungsprozess, ob sich Ofek auf das Zentrum der IGB hinbewegen kann oder besser mit Migwan zu einer liberalen Gemeinde fusionieren soll, wäre es zudem für den Vorstand wichtig zu wissen, wie viele Ofek-Mitglieder gemäss der IGB-Halacha als jüdisch gelten und wie viele den Reformkriterien genügen.

Andererseits scheut der Ofek-Vorstand davor zurück, unter seinen Mitgliedern eine „Nürnberger Rassenerhebung“ durchzuführen. Zudem könnten die erhobenen Informationen datenschutztechnisch problematisch sein.

Der Vorstand möchte daher das Pro- und Contra der R-Frage mit der Vereinsbasis diskutieren.